

Éditorial

Zunächst einmal möchte ich mich dafür entschuldigen, dass seit Januar kein Bulletin mehr herausgekommen ist. Schuld daran ist der übliche Streß im Beruf und in meinen nebenberuflichen Aktivitäten sowie eine hartnäckige Krankheit, die mich zwingt, mehr Rücksicht auf meine Gesundheit zu nehmen. Trotzdem will ich versuchen, unser „Pensum“ einzuhalten und noch vor Jahresende zwei weitere Bulletins oder eine Doppelnummer wie diese herauszugeben.

Nachdem die ANCE im Jahre 1998 vier größere Veranstaltungen organisierte (siehe Editorial vom vorigen Bulletin) verlief das Jahr 1999 eher beschaulich. Der einzige Höhepunkt war das **Rundtischgespräch über die schulische Integration von behinderten Kindern** mit Vertretern der politischen Parteien am 11. Mai in Walferdange. Die Veranstaltung war gut besucht und ihr Hauptziel, die vollständige Wiedereingliederung der „*Education Différenciée*“ ins Unterrichtsministerium wurde erreicht. Zumindest steht dieser Punkt im Koalitionsabkommen zwischen CSV und DP. Aufgerufen zu dieser *Table Ronde* hatte das Aktionsbündnis von 14 Organisationen aus dem Bereich der Erziehungshilfen und Sonderpädagogik, welches zur Zeit der Regierungsumbildung nach Premierminister SanTERS Wechsel nach Brüssel eben wegen diesem Problem gebildet wurde. Verstärkt wurde das Bündnis durch die Elternvereinigung *Confapel*, die übrigens zusammen mit der *Aktioun Human Schoul* interessante Vorschläge zur Reform unseres Bildungswesens entwickelt hat.

Das letzte Wort in dieser Angelegenheit ist jedoch noch nicht gesprochen. Am 3. Dezember findet die

„**Journée Nationale d'Information**“ in den alten Ausstellungshallen auf Limpertsberg statt, organisiert von **Info-Handicap** zusammen mit über 40 Organisationen aus dem Behindertenbereich. Wir werden diese Gelegenheit benützen, um zusammen mit dem Aktionsbündnis **nochmals ein Rundtischgespräch** mit Vertretern der politischen Parteien zu demselben Thema zu organisieren. Damit soll die Angelegenheit nicht in Vergessenheit geraten und es soll auch versucht werden, Konsequenzen aus dem „Rapport Chapelier“ zu ziehen, der dem Unterrichtsministerium ja bekanntlich eine kräftige „Datz“ ausgestellt hat. Ich werde im nächsten Bulletin ausführlich auf diesen Bericht zurückkommen.

Wie andere Organisationen möchten wir ziemlich schnell ins Gespräch mit der **neuen Regierung** kommen um unsere Positionen in verschiedenen Fragen zu klären. Dazu gehören, wie bereits im letzten Bulletin erwähnt die Neufassung des Jugendschutzgesetzes, der Ausbau (wenn man überhaupt von Ausbau reden kann) von familienunterstützenden Maßnahmen und Dienstleistungen, der Schutz der Kinderrechte in Heimen und Schulen, die Diskussion um die Qualität der Arbeit im Bereich der Erziehungshilfen und die Arbeit an einem berufsethischen Kodex für die Erzieher. Was die Kinderrechte anbelangt, verweise ich hier auf eine Stellungnahme der ANCE zum Weltkindertag, die Sie in unserer Presserevue am Ende diese Bulletins finden, und die meines Wissens nach nur im „Journal“ veröffentlicht wurde.

In diesem Zusammenhang stehen auch die **zwei größeren**